

# Erfahrungsbericht Erasmus Universidad Pablo de Olavide in Sevilla Spanien WiSe 2022/23

## Vorbereitung

Der Bewerbungsablauf verlief bei mir leider etwas holprig. Meine Bewerbungsunterlagen habe ich fristgerecht abgegeben, jedoch ist damals im International Office ein Fehler unterlaufen und meine Bewerbung wurde an eine falsche Universität geschickt. Da der Bewerbungszeitraum an meiner Wunschuniversität Pablo de Olavide bereits zu Ende war, war zunächst unklar, ob mein Auslandssemester noch stattfinden kann. Zu meinem Glück haben sie meine Bewerbung trotzdem noch angenommen, sodass meinem Auslandssemester nichts mehr im Wege stand.

## Anreise

Ich bin erst fünf Tage bevor die Vorlesungen in der Uni gestartet haben, angereist, was ich als ausreichend empfunden habe, um sich schonmal einen kleinen Überblick über die Stadt und die Uni verschaffen zu können. Ich bin damals für 26€ mit einem Taxi vom Flughafen zu meiner Unterkunft, die sich am Plaza de Armas befand, gefahren. Wie ich später herausgefunden habe, gibt es alternativ auch die Möglichkeit für 4€ einen Flughafenshuttle zu nehmen, der bis ins Zentrum fährt.

## Unterkunft

Ich habe bereits vorab in Deutschland über die Plattform „www.idealista.es“ nach einem Zimmer gesucht. Dort bin ich auf eine Organisation namens Viverasmus gestoßen, die zum einen Wohnungen für internationale Studierende u.ä. vermietet, aber auch Ausflüge und Partys für ihre Mieter veranstaltet. Die Wohnungen die von Viverasmus vermietet werden haben unterschiedliche Größen. Ich habe mich für eine 11er WG entschieden, es gibt aber auch kleinere und größere WGs.

Ich persönlich war sehr zufrieden mit meiner Wahl. Die Wohnung ist im 6. Stock eines Mehrfamilienhauses und befindet sich direkt am Fluss. Mein Zimmer war relativ klein, aber vollkommen ausreichend und verfügte über einen eigenen kleinen Balkon, von dem aus man einen tollen Blick auf den Fluss hatte. Die Wohnung befand sich direkt am Plaza de Armas und war somit sehr zentral gelegen. Zu Fuß hat man nur ca. 10 min ins Zentrum gebraucht. Meine WG bestand aus einer gut gemischten Truppe und das Zusammenleben hat gut funktioniert. Jedoch habe ich leider auch von anderen Personen, die ebenfalls in einer Wohnung von Viverasmus gewohnt haben, mitbekommen, dass dort das Zusammenleben nicht so gut funktioniert hat, was zum einen an der Größe der WG liegen kann, aber vermutlich hauptsächlich von der Personenkonstellation abhängt. Man sollte sich also vorher überlegen, ob man sich mit einer gewissen Grundlautstärke und eventueller Unordnung abfinden kann. Für Leute, die viel Ruhe brauchen, würde ich es also eher nicht empfehlen.

Preislich liegen alle Zimmer von Viverasmus um die 400-500€, was im Vergleich zu anderen Wohnungen schon eher teuer ist.

## Studium

In Sevilla gibt es zwei Universitäten, die Universidad de Sevilla und die Universidad Pablo de Olavide (UPO). Studiert habe ich an der UPO. Die Uni befindet sich ziemlich außerhalb von Sevilla, es fährt jedoch eine Metro direkt dorthin. Leider gibt es in Sevilla kein Semesterticket oder ähnliches, aber die Metro ist mit ca. 60 Cent pro Fahrt sehr günstig.

Die Uni bietet ein Buddy-Programm an, bei dem ich mich angemeldet habe. Mein Buddy hat mir ein paar Tage vor Uni beginn den Campus und ein bisschen die Stadt gezeigt und stand für all meine Fragen zur Verfügung. Außerdem gab es eine Einführungsveranstaltung, bei der uns ebenfalls der Campus gezeigt wurde und wir unsere Studentenausweise ausgehändigt bekommen haben. Ebenfalls wurden wir in das online System der Universität und in das der Bibliothek eingeführt. Es lief also alles recht organisiert ab und uns Erasmus StudentInnen wurde der Einstieg in das dortige Uni-Leben versucht so leicht wie möglich zu machen.

An der Uni werden die Kurse auf Spanisch, als auch auf Englisch angeboten. Da ich hauptsächlich mein Spanisch verbessern wollte, entschied ich mich für 3 Kurse auf Spanisch und einen auf Englisch.

Meiner Meinung nach ist die Lehre an der Uni sehr schulähnlich. Die Kurse sind alle, im Vergleich zu den Kursen an deutschen Universitäten, recht klein. Die Module sind alle aufgeteilt in Vorlesung und Übung. Als Prüfungsleistung wird in der Regel am Ende des Semesters eine Klausur geschrieben. Des Weiteren gibt es eine laufende Bewertung, die sich zu einem Teil aus der Mitarbeit und Beteiligung in den Kursen und zum anderen aus eingereichten Hausaufgaben zusammen setzt. Oft gibt es in der Klausur einen separaten Teil, der die Inhalte der Übungen abfragt. Anders als an unserer Heimatuni musste ich hier keine Protokolle zu den Laborversuchen schreiben. Stattdessen gab es in den meisten Fällen Aufgaben dazu zu bearbeiten, die eingereicht werden mussten.

Ich habe die Dozenten, die ich in meinen Kursen hatte, alle als sehr freundlich und rücksichtsvoll empfunden. Mit den einheimischen Studenten hatte ich wenig Kontakt, aber in Gruppenarbeit wurde ich gut aufgenommen und mit eingebunden.

## Alltag und Freizeit

Sevilla ist eine Stadt die super viele Sehenswürdigkeiten und Aktivitäten zu bieten hat. Da dort fast immer gutes Wetter ist, hindert einen selbst im Winter nichts daran, viel Zeit draußen zu verbringen. Wenn man keine Lust hat die Stadt auf eigene Faust zu erkunden, gibt es die Möglichkeit an den Aktivitäten des Erasmus Student Network (ESN) teilzunehmen. Das ESN wird von einheimischen Studenten geführt und bietet neben Aktivitäten innerhalb Sevillas auch sämtliche Ausflüge zu anderen Städten an, die vom Preis-Leistungs-Verhältnis sehr gut sind und eine super Möglichkeit bieten, neue Leute kennenzulernen.

Ebenfalls wird ein wöchentliches Sprachtandem angeboten, bei dem man sehr gut seine Sprachkenntnisse verbessern kann.

## Allgemeine Erfahrungen

Mein Auslandssemester in Sevilla hat mir gut gefallen und ich habe viele neue Erfahrungen gesammelt. Sevilla ist eine wunderschöne und sehr belebte Stadt, die nie schläft. Selbst am späten Abend oder in der Nacht ist auf den Straßen noch einiges los. Es gibt ein großes gastronomisches Angebot mit günstigen Preisen. Auch sonst ist das Leben dort im Vergleich zu Deutschland ein wenig günstiger.

An sich habe ich mich in der Stadt sehr sicher gefühlt, was vermutlich auch daran liegt, dass die Straßen auch nachts zum einen sehr hell sind und zum anderen ja auch noch sehr belebt. Kleinkriminalität wie Taschendiebstähle sind, wie in den meisten touristischen Städten, dennoch präsent, sodass man da vorsichtig sein muss und z.B. Taschen nirgends unbeaufsichtigt liegen lassen sollte.

Wie bereits erwähnt, ist das Wetter in Sevilla auch im Winter noch super. Es scheint fast jeden Tag die Sonne und es sind oft kaum Wolken am Himmel zu sehen. Im September und Oktober war es noch sehr heiß mit Temperaturen bis zu 35°C. Auch nachts war es noch angenehm warm, sodass man eigentlich nie eine Jacke gebraucht hat. Ab Anfang November wird es dort ein wenig kühler, trotzdem waren es tagsüber stets um die 25°C nur die Nächte wurden kälter. Im Dezember und Januar bewegten sich die Temperaturen eher so um die 15°C. Die Sonne hat dort allerdings im Winter noch so viel Kraft, dass es im windstillen in der Sonne immer noch gut im T-Shirt auszuhalten ist. Ich habe allerdings auch die Erfahrung gemacht, dass viele Wohnungen in Spanien nicht richtig gedämmt sind und auch über keine Heizkörper verfügen, sodass es im Winter nachts richtig kalt dort werden kann und man auf jeden Fall warme Sachen für solche Fälle dabei haben sollte.